



## Hörgeschädigtengottesdienst mit Bez.-Ap. Brinkmann

**Die Hörgeschädigten aus dem Land NRW mit ihren Betreuern waren zu diesem besonderen Gottesdienst am 03.08.2008, den der Bezirksapostel Armin Brinkmann hielt, nach Bochum-Mitte eingeladen.**

Außerdem waren die Gemeinden Kornharpen und Riemke anwesend. Der Gottesdienst wurde direkt vom Altar von einem Dolmetscher in die Gebärdensprache übersetzt.

Die spezifische Sprache der Gehörlosen ist traditionell die Gebärdensprache, die sich immer da entwickelte, wo zwei oder mehr taube Menschen zusammen kommen. Die Gebärdensprache ist eine vollwertige Sprache, die in ihren Möglichkeiten der gesprochenen Sprache in nichts nachsteht. Die wichtigsten Elemente sind die bewegten Handzeichen (Gebärden), die Körperhaltung und -Bewegung, die Mimik und meist auch das Mundbild.

In diesem Gottesdienst stellte der Bezirksapostel ein Wort aus dem 21. Matthäusevangelium in den Mittelpunkt, Vers 17: „Und er ließ sie stehen und ging zur Stadt hinaus nach Betanien und blieb dort über Nacht.“

Er erwähnte, dass Jesu die Menschen, die um ihn herum waren, stehen ließ und sich zurückzog. Er wünschte einem jeden einzelnen sich das Vermögen zu bewahren, einmal aus dem Getriebe dieser Zeit, dem Durcheinander, der ganzen Hektik und dem Stress, sich zurück zu ziehen und einfach mal abschalten. Nur in dieser Stille ist es möglich, sich der ganzen Größe und Allmacht Gottes zu erinnern.

Nach dem Gottesdienst wurde den Hörgeschädigten noch ein kleiner Imbiss gereicht und dabei angeregt das eine und andere Gespräch mit dem Bezirksapostel geführt. Glückliche und zufriedene traten sie gestärkt ihre Heimreise an.

**3. August 2008**

Text: khk / hs

